

Niederschrift

über die Sitzung des Kulturbeirates - öffentlich -

Datum: 24.03.2021
Ort: Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz
Zeit: 16:30 Uhr – 17:40 Uhr
Vorsitz: Herr Egmont Elschner

Beschlussfähigkeit

Soll: 15 Beiratsmitglieder
Ist: 14 Beiratsmitglieder

Anwesenheit

Entschuldigt

Frau Heda Bayer sachkundige Einwohnerin Theater/
Darstellende Kunst
Frau Monika Straube-Krüger sachkundige Einwohnerin Musik

Vorsitzender

Herr Egmont Elschner sachkundiger Einwohner Film/Medien

Beiratsmitglieder

Herr Klaus Bartl Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/
Die PARTEI
Frau Julia Bombien SPD-Fraktion
Frau Prof. Dr. Ulrike Brummert sachkundige Einwohnerin Bibliothek/
Literatur
Herr Prof. Dr. Christoph Fasbender sachkundiger Einwohner Kultur und
Bildung
Herr Dr. Jörg Feldkamp sachkundiger Einwohner Museen/
Sammlungen/Gärten
Herr Dr. Ilja Kogan sachkundiger Einwohner Heimatpflege
Herr Tobias Möller sachkundiger Einwohner Soziokultur
Frau Almut Friederike Patt CDU-Ratsfraktion
Herr Ronald Preuß AfD-Stadtratsfraktion
Herr Toni Rotter Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN
Herr Frank Weinhold sachkundiger Einwohner Bildende/
angewandte Kunst
Herr Kai Winkler sachkundiger Einwohner Jugendkultur

stellv. Beiratsmitglieder

Herr David Neubert sachkundiger Einwohner Theater/ Darstellende Kunst Vertretung für Frau Heda Bayer

Gäste

Herr Daniel Schneider	sachkundiger Einwohner Bildende/ angewandte Kunst
Herr Daniel Tauscher	sachkundiger Einwohner Soziokultur

Bedienstete der Stadtverwaltung

Herr Dr. Frédéric Bußmann	Generaldirektor Kunstsammlungen Chemnitz
Herr Ferenc Csák	Amtsleiter Kulturbetrieb
Frau Katrin Franz	Leiterin 41.01
Frau Julia-Katrin Hoppen-Magerle	Leiterin 49.1
Herr Rico Keller	Sachbearbeiter 41.2
Frau Andrea Nordt	Sachbearbeiterin 41.1
Frau Anja Schubert	Verwaltungsleiterin 41.1

Schriftführer

Herr Jens Fankhänel

- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
-

Der **Beiratsvorsitzende Herr Elschner** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

Er nutzt die Gelegenheit und dankt Herrn Möller für sein besonderes Engagement und gratuliert ihm nachträglich zu seinem Geburtstag.

- 2 Feststellung der Tagesordnung
-

Es liegen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor. Die Tagesordnung ist somit festgestellt.

- 3 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Kulturbeirates - öffentlich - vom 11.11.2020
-

Gegen die Niederschrift sind keine Einwendungen eingegangen. Sie ist somit genehmigt.

- 4 Bericht über die Freie Theaterszene Chemnitz
Berichterstatte: Gabi Reinhardt (Theaterpädagogin, Regisseurin, Performerin)
-

Herr Elschner führt in den Tagesordnungspunkt ein und begrüßt Frau Gabi Reinhardt (Theaterpädagogin, Regisseurin, Performerin).

Frau Reinhardt stellt sich kurz vor. Sie ist freischaffende Theatermacherin und Vorstandsvorsitzende vom Verband der freien darstellenden Künste in Chemnitz e. V., welcher ein Zusammenschluss von professionellen freien darstellenden Künstler:innen, die in Chemnitz arbeiten und leben, sowie von Institutionen oder Personen, die die professionelle Arbeit ermöglichen und unterstützen, ist. Zu den Mitgliedern zählen z. B. der ASA FF, das Fritz Theater, die Off-Bühne KOMPLEX, der Ufer e.V. sowie einzelne Künstler. Das Angebot umfasst die unterschiedlichsten Sparten, von

klassisch bis zeitgenössisch, für Kinder und Erwachsene, sie arbeiten partizipativ und auch in der Theaterpädagogik. Der Verband ist somit ein Interessenvertreter, der sichtbar machen und vernetzen möchte, damit es in Chemnitz selbstverständlich ist, professionelle Kunst und Kultur mit Lust und Neugier zu rezipieren. Chemnitz soll als national und international vernetzter Produktions- und Aufführungsort wahrgenommen werden. Weiterhin soll sich die Zahl der aktiven professionellen Akteur:innen vergrößern.

Anschließend betont Frau Reinhardt, dass sich die Künstler:innen nach ihrer Ausbildung in anderen Städten bewusst für Chemnitz entschieden haben. Weiterhin hebt sie unter der Überschrift „Wertschätzung“ hervor, dass professionelle Kunst kein Ehrenamt ist. In diesem Zusammenhang geht sie auf die Honoraruntergrenze ein, die in den Förderanträgen berücksichtigt werden muss. Als problematisch sieht sie starre Förderfristen, da hierdurch ein Reagieren auf gesellschaftliche Umstände und auch die Einwerbung von Drittmitteln schwer möglich ist. Des Weiteren wünscht sie sich zeitnahe verbindliche Förderzusagen, die derzeit abhängig vom Haushaltsbeschluss sind.

Zum Thema Kulturmanagement betont sie, dass dies eine externe Expertise sei, die nicht von den Künstler:innen geleistet werden kann und deshalb in den Kostenplänen bewertet und bewilligt werden müssen.

Hinsichtlich des Audience-Development (Publikumsentwicklung, Kulturvermittlung) führt sie aus, dass neue Zielgruppen erreicht werden sollen. Deshalb müsse sich darauf eingestellt werden, was diese Menschen wollen und mit ihnen gearbeitet werden. Hierfür fordert sie eine Stelle, welche die komplette Freie Szene abdeckt. Als weiteres Problem benennt sie, dass es in der Presse kein Feuilleton gibt. Für bundesweite Bewerbungen ist jedoch Pressematerial unerlässlich. Außerdem wird die Freie Szene lokal nicht wahrgenommen.

Anschließend lobt sie die Zusammenarbeit mit der Stadt im letztjährigen Kultursommer und wünscht sich eine diesbezügliche Fortsetzung, beispielsweise bei Festival Friends, was ein Verbund regionaler Festivals der freien darstellenden Künste ist. Bestenfalls soll es im Frühjahr des kommenden Jahres ein Theaterfestival in Chemnitz geben, wo Bundes- und Chemnitzer Produktionen gezeigt werden. Weiterhin soll es ein umfangreiches Programm zum Austausch und Wissenstransfer geben. Abschließend bekennt sie sich als Vertreterin der Freien Künste zur Stadt Chemnitz und stellt die Frage, ob sich die Stadt auch zu den Freien Künsten bekennt.

Herr Elschner bedankt sich für die Ausführungen und regt mit Blick zu Herrn Csák einen gemeinsamen Termin mit der Presse an, da auch er das fehlende Feuilleton als großes Problem sieht.

Herr Csák sieht Synergien mit der Kulturhauptstadt und weist auf die verschiedenen Aufgaben bei den sozialen Medien und der Presse hin. Er stellt die Frage in den Raum, ob entsprechende Strukturen geschaffen werden, um diese Berichte zu schreiben. Weiterhin äußert er die Idee, neben Journalisten auch Fachexperten in die Stadt einzuladen. Zum Gespräch am 16. April mit den Akteuren des Bid-Books möchte er die Frage mitnehmen.

Frau Reinhardt informiert, dass zum geplanten Festival im kommenden Jahr Journalisten und Fachexperten eingeladen werden sollen, jedoch die etablierte Presse ein anderes Standing in der Öffentlichkeit habe.

Herr Weinhold fragt zur Idee der Stelle Publikumsentwicklung, wo diese Stelle vorstellbar wäre.

Frau Reinhardt sieht die Stelle nicht innerhalb des Verbandes, sondern eher extern.

Herr Elschner möchte ferner wissen, wie die Einrichtungen durch die Corona-Krise kommen oder gekommen sind.

Frau Reinhardt führt aus, dass dies wegen der unterschiedlichen Struktur der Mitglieder sich dementsprechend sehr unterscheidet. Während das Fritz Theater ein Haus hat, in das momentan niemand hereingelassen werden darf und für das trotzdem Miete anfällt, sei sie Soloselbstständige. Sie berichtet, dass die Hilfen für sie und weitere Betroffene schnell und unbürokratisch geleistet wurden. Andere hätten Hartz IV beantragt oder sich eine neue Tätigkeit gesucht.

Herr Möller wünscht sich einen Vergleich, wie Chemnitz in Sachsen dasteht, insbesondere im Verhältnis zu Dresden und Leipzig und ob es auf Landesebene eine Zusammenarbeit gibt.

Hierzu berichtet **Frau Reinhardt**, dass Chemnitz nicht die Sichtbarkeit hat in Sachsen und im Vergleich zu Dresden und Leipzig. Auch werde Chemnitz von den Anderen nicht wahrgenommen, weshalb auch der Verband gegründet wurde und das Festival angestrebt wird.

Herr Neubert berichtet, dass die Zusammenarbeit der Freien Szene und der städtischen Anbieter in Chemnitz nicht so gut funktioniert wie in Dresden und Leipzig. Hinsichtlich der Wertschätzung gibt es eine große Diskrepanz zwischen städtischen und freien Projekten. Auf Nachfrage von **Frau Patt** konkretisiert er, dass die Kommunikation zwischen Stadt und der Freien Szene schwierig sei und die städtischen Anbieter konstanter und besser gefördert werden. Er macht den Vorschlag, dass es eine Stelle in der Stadt gibt, welche bei der Beantragung von Fördermitteln unterstützt.

Frau Reinhardt nennt ergänzend als Beispiel, dass im vergangenen Jahr die sächsischen Theater in Chemnitz zu Gast waren und die Kooperation mit der Freien Szene wegen eines geringen Geldbetrages scheiterte.

Abschließend bedankt sich **Herr Elschner** für den Besuch bei Frau Reinhardt und weist nochmals darauf hin, dass der Kulturbeirat ein Partner der Freien Theater ist und diese mit Frau Bayer eine Vertreterin im Beirat haben.

5 Aktuelle Informationen Stand Kulturhauptstadt 2025

Herr Csák geht auf die Stadtratssitzung am 17.03.2021 mit dem Beschluss zur Gründung der Kulturhauptstadt GmbH ein und hebt die fachliche Diskussion, auch im Vorfeld in den Fraktionen, positiv hervor. Dadurch konnten die strittigen Punkte gelöst werden. Somit ist ein wesentlicher Schritt zur Umsetzung des Programms der Kulturhauptstadt, unabhängig von der Verwaltung, gemacht worden. Die Wahl des Aufsichtsrates ist für die Sitzung des Stadtrates am 05.05.2021 geplant. Damit wäre die konstituierende Sitzung Ende Mai möglich, in der dann die wesentlichen Stellenbesetzungsverfahren begonnen werden können.

Als weitere wichtige Beschlussvorlage sieht er den Beschluss zur Stadtwirtschaft, der nach langer Diskussion und der Präzisierung gefasst wurde. In diesem Zusammenhang geht er auf die Gründung des Strategieausschusses ein, durch den er sich eine gute Einbeziehung der Stadträte erhofft. Die Änderungsanträge betrachtet er als Bereicherung des Prozesses, die der Fördermittelbeantragung nicht entgegenstehen und somit ein starkes Zeichen an den Fördermittelgeber senden. Anschließend kündigt er weitere Projekte an, die in Kürze folgen sollen.

Als nächsten Punkt weist er auf den Kick-Off-Workshop hin, in dem am 16. und 17. April die Akteurinnen und Akteure aus der Region mit internationalen Experten online diskutieren und somit in die Verwirklichungsphase der Projekte eingetreten wird.

Frau Prof. Dr. Brummert kritisiert, dass das aktuelle Leitungsteam eher eine „Boygroup“ sei und fragt nach den Gedanken zur Beachtung der Diversität.

Herr Csák erinnert daran, dass während der Kulturhauptstadtbewerbung mit der Oberbürgermeisterin darauf geachtet wurde, die Gremien paritätisch zu besetzen. Er weist ferner darauf hin, dass die betreffenden Personen durch den Stadtrat oder die Chemnitzerinnen und Chemnitzer gewählt wurden.

Herr Rotter stimmt Herrn Csák hinsichtlich der Verantwortung des Stadtrates zu. Er weist aber darauf hin, dass die Strukturen so passend wie möglich für alle Geschlechter gemacht werden müssen, um geeignete Bewerberinnen zu finden.

Frau Patt bittet an dieser Stelle darum, dass gute Projekte nicht durch Kritik von vornherein schlechtgemacht werden, wenn die Situation so ist wie sie ist. Sie erinnert an die vergangenen Wahlen, bei denen es auch weibliche Bewerberinnen gab, die sich aber, auch aus Gründen der Fachlichkeit, nicht durchgesetzt haben. Sie plädiert deshalb dafür, die Anregungen mitzunehmen, aber daraus kein Problem zu machen.

Anschließend bringt **Herr Elschner** seine Freude zum Ausdruck, dass für die Kulturhauptstadt GmbH eine Geschäftsführer:in oder eine Leiter:in gesucht wird. Weiterhin lobt er die derzeit Handelnden und bringt seine Hoffnung zum Ausdruck, dass noch viel weibliche Kompetenz hinzukommen wird.

Nachfolgend weist **Herr Csák** auf die vielen beteiligten Frauen im Team hin, was sich auch auf dem Foto von der Verkündung zur Kulturhauptstadt widerspiegelt.

Frau **Prof. Dr. Brummert** kritisiert nochmals, dass die repräsentative Ebene männlich sei und sieht ihre Anmerkung als Hinweis für die Zukunft.

Auf Nachfrage von **Herrn Elschner** erläutert **Herr Csák**, dass die neue Geschäftsführung der GmbH nähere Informationen zum Strategieausschuss und zu möglichen Beiräten geben kann.

6 Allgemeine Informationen

Frau Franz lädt zum nächsten digitalen Jour Fixe Kulturelle Bildung am 19.04.2021, von 14.00 Uhr bis 15:30 Uhr, ein. Das Thema soll die Förderrichtlinie Kunst und Kultur sein, die in diesem Jahr in Kraft getreten ist. Es soll mit Vertretern des Kulturbeirates über die wesentlichen Schwerpunkte informiert werden und über das, was in diesem Jahr hinsichtlich der Beantragung von Förderungen noch möglich ist.

Herr Csák informiert, dass aufgrund der Wahl von Herrn Burghart zum neuen Bürgermeister D1 die Ämter des D5 zum 1. April aufgeteilt wurden. Die Ämter 41 und 49 wurden direkt bei Herrn Oberbürgermeister Schulze angesiedelt.

7 Verschiedenes

Herr Elschner fragt Frau Franz und Herrn Csák, ob es einen Überblick zur Coronalage bei den Künstlern und anhängenden Gewerken gibt und ob diesbezüglich noch Nachfragen im Amt 41 eingehen.

Frau Franz führt hierzu aus, dass bei Ihnen vorwiegend die Anfragen der durch sie geförderten Trägern eingehen. Sie geht davon aus, dass Vieles in Sachen Corona-Information derzeit über das zuständige Staatsministerium in Verbindung mit den Landesverbänden laufe.

Anschließend informiert **Herr Elschner**, dass der nächste Kultur-Jour-Fix am 12. April die Einladung zu einem Hearing bezüglich des Landeshaushaltes ‚Kultur‘ enthalten wird.

Frau **Prof. Dr. Brummert** blickt auf die Diskussion des Kulturbeirates im vergangenen Jahr zum Bücherbus zurück. Sie betont nochmals die Bedeutung des Busses sowie des Lesens und fragt, was in der Zukunft für die Lesefrage der Randbezirke getan wird.

Daran anschließend fragt **Herr Elschner** nach einem Plan für den Bücherbus, den es geben soll.

Herr Csák informiert, dass verschiedene Modelle geprüft wurden und sich dann für ein Multifunktionsfahrzeug entschieden wurde. Von den Gesamtkosten in Höhe von 500.000 Euro hätte das Amt 41 250.000 Euro aus dem eigenen Budget getragen. Dies sei im Haushalt leider nicht so festgehalten worden. Deshalb wurden Modelle ausgearbeitet, um zumindest die Grundschulen übergangsweise zu versorgen.

Herr Elschner schlägt aufgrund der Finanzlage eine Fundraising-Aktion des Kulturbeirates vor, bei der das fehlende Geld gesammelt werden und somit der Bürgersinn gestärkt werden könnte.

Herr Dietrich weist auf den Beschlussantrag BA-054/2015, wonach mindestens 5 Prozent des Kulturetats für die Freie Kulturszene bereitgestellt werden sollen. Seines Empfindens nach gehören die Budgets der Neuen Sächsischen Galerie, des Kraftwerks oder des Museumstickets nicht dazu.

Zu diesem Thema führt **Herr Elschner** aus, dass nach Ansicht der Mehrheit des Beirats die Neue Sächsische Galerie oder das Fahrzeugmuseum keine Projekte der Freien Kulturförderung sind, da sie im Auftrag der Stadt handeln. Weiterhin äußert er die Hoffnung, dass der neue Kämmerer diese Haushaltsstellen bereinigt.

Herr Winkler informiert, dass das AJZ in zwei Bereichen tätig ist und gefördert wird, nämlich im Bereich Musik und bei der sozialen Arbeit, wo im Auftrag der Stadt gehandelt wird. In beiden Bereichen muss das AJZ Eigenmittel einbringen. Bisher wurden diese durch die Überschüsse im Kulturbetrieb erwirtschaftet, was aufgrund Corona nicht mehr möglich ist. Er fragt nach, ob dies auch andere Vereine trifft und wie diese damit umgehen.

Herr Elschner erinnert daran, dass Herr Burghart aktuell sowohl Kämmerer als auch für den Bereich Soziales zuständig ist und somit der Ansprechpartner für das AJZ ist.

Frau Patt gibt zu bedenken, dass das Problem der Eigenmittel sowohl in der Jugendhilfe als auch im Sozialbereich allgemein besteht. Wenn es bei einem Träger Veränderungen gibt, dann müssten auch alle Anderen folgen.

Herr Dr. Kogan geht nochmals auf die geplante Einladung der Akteure aus dem Bid Book der Kulturhauptstadt ein. Er möchte wissen, wie sich Akteure, die nicht im Bid Book vertreten sind, an dem Prozess beteiligen können.

Herr Csák führt hierzu aus, dass es nach dem Start am 16. April ca. 6 Wochen später weitere Workshops für neue Akteure geben soll. Diese sollen streng nach Programmlinien unterteilt werden.

- 8 Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Kulturbeirat - öffentlich -
-

Zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung werden die Stadträtin Frau Bombien (SPD-Fraktion) und der sachkundige Einwohner Herr Weinhold bestimmt.

19.04.2021 *Egmont Elschner*
Datum Herr Elschner
Vorsitzender des Beirates

22.04.2021 *J. Bombien*
Datum Frau Bombien
Mitglied
des Beirates

23.04.2021 *Frank Weinhold*
Datum Herr Weinhold
Mitglied
des Beirates

19.04.2021 *Fankhänel*
Datum Fankhänel
Schriftführer